

ständigen Unterstützung der Genossen in den Gemeinden zu.

Gute Ergebnisse wurden durch Parteiaktivtagungen in Kooperationen erreicht. Parteileitungen von Grundorganisationen verschiedener Bereiche (LPG, Schulen, Betrieben und staatlichen Organen) erstatteten Bericht über die Resultate des gemeinsamen Wirkens der Genossen. Dadurch erhielten die Parteiaktivisten eine einheitliche Orientierung für die Lösung der Aufgaben des Territoriums.

### Genossen müssen Weg bereiten

Um allen Genossinnen und Genossen der Kreisparteiorganisation ihre Verantwortung für die weitere gesellschaftliche Entwicklung in den Gemeinden bewußt werden zu lassen, empfahl unsere Kreisleitung beispielsweise den Grundorganisationen der Industrie, des Bauwesens, des Handels, des staatlichen Forstwirtschafts- und des Meliorationsbetriebes sowie der BHG, in einer Mitgliederversammlung zu behandeln: Wie verwirklicht die Arbeiterklasse ihre Bündnisverpflichtung beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft und bei der Entwicklung des politischen Lebens in den Gemeinden? Den Grundorganisationen der VEG und LPG war gleichzeitig als Thematik empfohlen worden: Die Verantwortung der Grundorganisation für die weitere politische, ökonomische und geistig-kulturelle Entwicklung des Dorfes! Die Schulparteiorganisationen auf dem Lande sprachen in ihrer Mitgliederversammlung zur gleichen Zeit über die Verantwortung der Genossen und aller anderen Lehrer bei der Entfaltung des gesellschaftlichen Lebens im Dorf.

Im Ergebnis dieser Beratungen haben sich bei-

spielsweise Betriebe auf Empfehlung ihrer Betriebsparteiorganisation bereit erklärt, zur Schaffung eines Naherholungszentrums im Kooperationsbereich Wredenhausen einen gemeinsamen Fonds zu bilden.

Nach diesen Parteiversammlungen fanden auch von der Nationalen Front einberufene Ortsfunktionärkonferenzen statt. Sie befaßten sich eingehend mit der Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den Gemeinden und mit konkreten Vorstellungen zur Führung des „Mach mit“-Wettbewerbes. Das trug dazu bei, die Initiative aller gesellschaftlichen Kräfte vor allem auf die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande zu lenken.

Eine erste Zwischenbilanz machte sichtbar, daß bei politischer Klarheit und guter Führung durch die Parteiorganisationen in relativ kurzer Zeit festgelegte Maßnahmen realisiert werden können. In der Mehrzahl der Gemeinden unseres Kreises zog Sauberkeit ein, Schandflecke verschwanden. Von zusätzlichen Werterhaltungsmaßnahmen an 33 Objekten konnten 15 kurzfristig verwirklicht werden. In 60 Wohnungen erfolgten umfassende Renovierungsarbeiten. Zehn Wohnungseinheiten sind durch Um- und Ausbauten für die Bevölkerung gewonnen worden.

Allerdings müssen wir einschätzen, daß bis jetzt noch nicht alle Möglichkeiten genutzt werden, um das äußere Bild der Dörfer und die Lebensbedingungen ihrer Bewohner schnell zu verändern. Der Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens steht in einigen Gemeinden entgegen, daß vorhandene Räumlichkeiten — Säle und Jugendzimmer — nicht mehr den heutigen Erfordernissen entsprechen, zweckentfremdet genutzt werden oder sogar geschlossen sind.

Seit 15 Jahren schon ist Genosse Horst Sprenger Bürgermeister in Gramzow, Kreis Prenzlau. Er leitet nicht nur mit politischem Weitblick die Geschicke seiner Gemeinde. Er packt auch tatkräftig mit zu, geht den Einwohnern beispielgebend voran, wenn es gilt, Initiative im „Mach mit“-Wettbewerb auszulösen. So war er auch dabei (vorn links), als die Anlieger des Marktplatzes darangingen, ihre Anlagen zu verschönern.

Foto.: Rat der Gemeinde

